

## Götz, Nicolaus: Sans les illusions, que servient nos plaisirs (1751)

1 Aphroditens schönes Kind,  
2 Unvorsichtig, leicht gesinnt,  
3 Stolperte bey finstrer Nacht  
4 Unversehns in einen Schacht.  
5 Als es nun Minerven rief,  
6 Die im nächsten Tempel schlief,  
7 Kam sie, aber ohne Licht,  
8 Liebgen, sprach sie, weine nicht,  
9 Gerne zündet' ich dir zwar;  
10 Aber sähstu alles klar,  
11 Würdestu der Gott der Pein  
12 Öftrer, als der Freuden seyn!

(Textopus: Sans les illusions, que servient nos plaisirs. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/1751/1>)